

Wie alles begann:

. . . Die Idee zur Gründung unseres „Verein zur Förderung von Gesundheits- und Bildungsprojekten in Laos Nok Noi e.V.“ wurde auf einer Urlaubs-Reise im Winter 2015/16 nach Laos geboren; wir, d.h. meine Frau und ich (ein Philippinist des Abi-Jahrganges 1969) waren für einige Tage zu Gast in einer Lodge im südlichen Laos und lernten dort den deutschen Hotelmanager kennen, der -die Welt ist klein- aus dem gleichen Künstlerdorf nahe Bremen stammte, in dem wir zu dieser Zeit lebten. Wir hatten Laos als ein wunderschönes Land mit einer bemerkenswerten Kultur sowie einer überaus liebenswerten und gastfreundlichen Bevölkerung kennengelernt, die aber nach wie vor unter den Folgen jahrzehntelanger kriegerischer Auseinandersetzungen und innerer Unruhen zu leiden hatte.

Er berichtete uns eindrücklich von den Problemen, unter denen die Bevölkerung auf der Insel zu leiden hatte und ermöglichte uns einen ungeschminkten Einblick in die Situation der ländlichen Bevölkerung ohne direkten Zugang zu einfachsten Bildungs- und Gesundheitsangeboten. Die kleinen Dorfschulen waren für die Kinder vor allem in der Regenzeit nur schwer zu erreichen und völlig unzureichend ausgestattet mit Lehr- und Lernmitteln. Die Lodge hatte eine Reihe von Projekten auf der Insel ins Leben gerufen, u.a. den Aufbau und Betrieb einer einfachen Gesundheitsstation sowie den Bau zweier Dorfschulen.

Aus den Erfahrungen dieses Besuches erwuchs dann die Idee, in Deutschland einen Verein zu gründen, über den mit Hilfe eingeworbener Spendengelder neue Vorhaben in Laos initiiert werden können. Im ersten Halbjahr 2016 fanden dann die Gründung des „Verein zur Förderung von Gesundheits- und Bildungsprojekten in Laos e.V.“, die Eintragung im Vereinsregister sowie die steuerliche Anerkennung durch die Finanzbehörden statt.

Nach dem plötzlichen Tod unseres Ansprechpartners in Laos im Sommer 2016 haben sich unsere Aktivitäten zunächst darauf konzentriert neue Kooperationspartner zu finden. So haben wir Kontakt zu dem schweizerischen Honorarkonsul in Laos aufgenommen, der mit seiner „*Fondation Consulaire Lao-Suisse*“ (vergleichbar mit unserer Konstruktion eines e.V.) bereits seit mehr als 15 Jahren in Laos aktiv ist. Er baut seit vielen Jahren unter Einbeziehung lokaler Handwerks- und Baubetriebe und der betroffenen Dorfbevölkerungen Schulen vor allem in ländlichen Regionen und hat bislang mehr als 20 Schulgebäude mit einem Investitionsvolumen von mehr als 1 Mio US\$ erfolgreich implementiert. Er verfügt über hervorragende Netzwerke vor Ort und ist mit den lokalen Gegebenheiten bestens vertraut.

unser erstes Projekt in der Gemeinde Houay Hoi:

Im Jahr 2017 haben dann zwei Besuche in Laos stattgefunden; wir haben uns dort mit unserem Projektpartner getroffen, um die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit im Detail zu erörtern und vereinbart, dass sich unser Verein an zukünftigen Projekten finanziell beteiligen

wird bzw. dass wir die Projekte in gemeinsamer Trägerschaft durchführen möchten. Beide Organisationen verwenden alle Spendengelder ausschließlich für die Projektarbeit; Reise- sowie sonstige Verwaltungskosten werden von den Mitgliedern getragen.

Wir hatten des Weiteren mehrere Schulen besucht, die uns seitens der laotischen Verwaltung des Nan-Distriktes für Schulprojekte vorgeschlagen wurden und haben uns abschließend für eine Unterstützung der Distriktschule in der Gemeinde Houay Hoi entschieden; sie ist eine Mittelpunktschule für die umliegenden Gemeinden, u.a. auch für Kinder der Hmong und Khmer – Bevölkerung und umfasst vom Kindergarten bis zum laotischen „Abitur“ alle Klassen. Die Schule hat in der Region einen sehr guten Ruf und musste dringend erweitert werden, da ein Teil der Schulhütten und Unterkünfte ausgesprochen baufällig waren; der Unterricht musste z.T. in selbstgebauten Bambusunterständen erfolgen, in denen die Schüler z.T. auch nachts schliefen, da die Heimwege für sie zu weit waren.



Die meisten Kinder, die während der Woche in der Schule verbleiben, müssen sich selbst versorgen; ihr von Zuhause mitgebrachtes Essen bereiten sie sich dann auf einfachsten Feuerstellen zu.



Schlafräume der Mädchen in der Schule



Kochstelle bei den Mädchenschlafhäusern

Die Schulleitung hatte uns bei unserem Besuch dringlichst um Unterstützung gebeten, da sich ansonsten die Situation für die SchülerInnen spätestens in der nächsten Regenperiode signifikant verschlechtern würde; vor allem die ausgesprochen schlechte sanitäre Infrastruktur (ohne geregelte Frischwasser- und Abwasserentsorgung) stellt für die SchülerInnen und Lehrerschaft ein echtes Problem dar.



Provisorischer „Klassenraum“



Unterrichtsraum



Anleitung zum „richtigen“
Händewaschen

Anschließend wurde das Vorhaben bei den zuständigen Behörden vorgestellt und um Genehmigung gebeten. Die Bescheide kamen umgehend, sodass zeitnah mit einem lokalen Bauunternehmen ein Werkvertrag über den Bau des neuen Schulhauses (inkl. der Inneneinrichtung wie Schulmöbel, Wandtafeln etc.) sowie der Schlafhäuser geschlossen werden konnte.

Der Projektstart erfolgte Anfang 2018. Es wurde des Weiteren vereinbart, dass eine Delegation des Vereines und der Fondation im Herbst 2018 nach Houay Hoi reisen sollte, um im Rahmen einer Feierlichkeit das Schulhaus und die Schlafhäuser offiziell zu übergeben. Bei den Gebäuden handelt es sich um ein „standardisiertes“ Hausmodell, welches sich schon vielfach in Laos bewährt hat. Die Erd- und Betonarbeiten begannen fristgemäß im Januar

2018 unter tatkräftiger Mithilfe von Hilfskräften aus der Gemeinde; der Rohbau des Schulhauses konnte so bereits im Frühjahr 2018 fertiggestellt werden.



Im August waren auch die Innenarbeiten erledigt und die Möbel eingetroffen, so dass die ersten Unterrichtsstunden mit Start des neuen Schuljahres ab September absolviert werden konnten. Für Ende Oktober war dann die offizielle Einweihungsfeier geplant. Unsere beiden Delegationen aus der Schweiz und Deutschland waren vorab zu einem Besuch beim stellv. Gouverneur der Provinz in Luang Prabang geladen; er berichtete uns über die besonderen Schwierigkeiten im Bereich der Schulbildung in den nördlichen Provinzen und bedankte sich für unser Engagement. Die Provinzregierung hätte aus eigener Kraft die Erweiterungen der Schule nicht darstellen können.



Anschließend sind wir zur Schule gefahren, wo uns die Schulleitung, die Lehrerschaft sowie die SchülerInnen einen überaus herzlichen Empfang bereitet haben. Die SchülerInnen hatten schulfrei und standen in ihren Schuluniformen Spalier. Die Schulleitung hatte neben den Bewohnern des Dorfes auch Vertreter befreundeter Schulen aus der Umgebung zu einer großen Festveranstaltung eingeladen, auf der die verschiedenen Ethnien u.a. auch Tänze aus ihren Heimatdörfern aufgeführt haben.

		
Empfang in der Schule in Houay Hoi	Übergabe der Gastgeschenke	Tanzvorführung auf der Festveranstaltung

Eine traditionelle Baci – Zeremonie war ebenso Bestandteil der Festlichkeiten, auf der durch einen Schamanen sowohl die bösen Geister von der Schule vertrieben wurden als auch die Verbundenheit unserer Delegationen mit den Dorfbewohnern und den Lehrern gefestigt werden sollte.

	
Neue Klassenzimmer	„Probesitzen“ (rechts L. Havemann, Nok Noi e.V., 2. Von links Dr. Guido Käppeli, <i>Fondation Consulaire Lao-Suisse</i>)

		
Altes Schlafhaus der Jungen	Neue Schlafhäuser für Mädchen, Jungen und die Lehrer finanziert von den schweizerischen Freunden	Anleitung zum „richtigen“ Händewaschen

wie soll es weitergehen:

Nach dem erfolgreichen Abschluss dieser ersten Projektphase möchten wir in einem weiteren Projektschritt die Sanitäreinrichtungen der Schule verbessern helfen. Hierzu hatten wir in Bremen Kontakt zu einem Verein (BORDA e.V.) aufgenommen, die weltweit Projekte zur Frischwassernutzung und Brauchwasserentsorgung durchführen und vereinbart, dass der BORDA-Repräsentant in Laos der Schule einen Besuch abstattet und abklärt, zu welchen Kosten ein solches Ver- und Entsorgungssystem implementiert werden könnte.

Auf unserem letzten Besuch im Oktober konnten wir mit der Schulleitung über die konkrete Ausgestaltung des Sanitär-Konzept sprechen; wir werden in den kommenden Wochen in Deutschland versuchen, eine Teilfinanzierung über öffentliche Mittel zu erreichen, um das Projekt im nächsten Jahr umsetzen zu können.

Ich werde auf unserer 50-jährigen Abifeier im kommenden Jahr sicherlich unser Projekt noch einmal im Detail vorstellen und um Spenden werben.

Unser Spendenkonto ist:

Nok-Noi e.V.

Bankhaus Plump, Bremen

DE62 2903 0400 1000 0409 91

Weitere Informationen zu unserem Verein und unseren Projekten stehen auf unserer Webseite unter www.nok-noi.de.

Als Verein möchten wir uns in Zukunft schwerpunktmäßig in solchen Projekten engagieren, die direkt die Situation der betroffenen Schulkinder vor Ort verbessern helfen z.B. durch den Bau von Klassenräumen, zusätzlicher Sanitäreinrichtungen oder Unterkünfte für die Schüler, etc. Unser Verein möchte hierbei versuchen, in sich abgeschlossene Projekteinheiten zu realisieren, die wir von Beginn der Planungsphase bis zur Umsetzung begleiten und die in Laos selbständig weitergeführt werden können.